



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 2. Ratssitzung vom 11. Mai 2022

60. 2021/326
Postulat von Simone Brander (SP), vertreten durch Severin Meier (SP), Olivia Romanelli (AL), vertreten durch Michael Schmid (AL) und 1 Mitunterzeichnenden vom 14.07.2021:
Vermehrte Einrichtung von Fussgängerzonen insbesondere im Kern von Fussgängerbereichen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Schmid (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4221/2021): Fussgängerzonen erhöhen die Aufenthaltsqualität auf der Strasse dramatisch. Das ist gut für die Menschen, für das Geschäft und insbesondere für den Detailhandel und die Gastronomie. Wo Menschen sich wohlfühlen, verweilen sie länger und geben mehr Geld aus. In einer Studie aus dem Jahr 2011, die vom Tiefbauamt in Auftrag gegeben und von INFRAS durchgeführt wurde, wurde ein klarer Zusammenhang zwischen dem Fussverkehr, der Anzahl Personen, der Fussgängerfläche und der Wertschöpfung einer Strasse festgestellt. Auch die Zahl der Publikumsnutzungen ist grösser, wo der Fussverkehr mehr Strassenraum zur Verfügung hat. An verkehrsberuhigten Strassen in der Innenstadt ist die Wertschöpfung rund doppelt so gross wie an autoverkehrsorientierten Strassen. In Quartierzentren erwarte ich vergleichbare Resultate wie in der Innenstadt. Die Studie konnte keinen signifikanten Zusammenhang zwischen der Anzahl Parkplätze und der Wertschöpfung feststellen.

Derek Richter (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 1. September 2021 gestellten Ablehnungsantrag: Der Vorstoss gibt vor, sich für Fussgänger einzusetzen. Alle möglichen Scheinargumente werden aufgezählt. In der Tat handelt es sich aber um ein Trojanisches Pferd. Es werden diverse Beispiele genannt, darunter der Goldbrunnenplatz. Das ist eine kantonale Hauptverkehrsstrasse (HVS), die Trams 9 und 14 sowie diverse Buslinien quälen sich über den Platz. Dasselbe gilt für den Kreuzplatz: eine HVS, die Trams 8 und 11 sowie die Forchbahn. Der Marktplatz Oerlikon ist seit Jahren eine bewährte Begegnungszone. Dasselbe gilt für die Edisonstrasse. Am Schaffhauserplatz wird es bizarr: mehrere HVS und fünf Tramlinien. Wir hatten dort eine sehr sichere Infrastruktur. Die Unterführung wurde zugeschüttet und der Fussverkehr muss nun auch im Regen den Platz oberirdisch überqueren, sodass sämtlicher Verkehr möglichst gut behindert wird. Nun noch bizarrer am Bahnhofplatz: Am nächsten Samstagmorgen um 9 Uhr wird die Echogruppe durchgeführt und im zweiten Teil ist unsere neue STR Simone Brander als Vertreterin des Stadtrats vor Ort. Dass sie diesen Vorstoss jetzt nicht zurückzieht, ist ein starkes Stück. Sie wollen sogenannte Fussgängerzonen, wie beispielsweise ein verkehrsfreies Limmatquai. Wir wissen alle, dass das Limmatquai nicht verkehrsfrei ist: Velos, Trams und Taxis. Dem Umbau an der



2 / 2

Schmiede Wiedikon liegt ein Volksentscheid zugrunde. Wir haben dagegen Initiative ergriffen und ganz klar aufgezeigt, welcher Unsinn entsteht. Nun soll die schlechte Planung mit der Errichtung einer Fussgängerzone bei der verbauten Schmiede Wiedikon zusätzlich verschlechtert werden. Zwischen den Zeilen findet man den Röschibachplatz. Eigentlich geht es nur darum: einen verkehrsfreien Röschibachplatz.

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): *«Fussgängerzonen erhöhen die Aufenthaltsqualität auf der Strasse.» Ich dachte immer, dass wir in Fussgängerzonen genau keine Strassen mehr haben. Das wäre die Idee der Fussgängerzone. Daher bin ich mir nicht mehr sicher, ob ich den Vorstoss richtig verstanden habe. Ich stelle mir vor, wie der Schaffhauserplatz oder der Goldbrunnenplatz Fussgängerzonen sind und trotzdem von Autos befahren werden. Noch schöner ist es beim Röschibachplatz, wo auch eine Velovorzugsroute entstehen soll. Wenn ich auf meiner Velovorzugsroute durch eine Fussgängerzone fahren müsste, dann ist klar, dass eine Begegnungszone geeigneter ist. Wir haben gerne mitgemacht, als es darum ging, welche Fussgängerzonen erweitert werden können. Wir sind auch dafür, dass konkrete Fussgängerzonen diskutiert werden. Aber einen Rundumschlag und eine allgemeine Forderung unterstützen wir nicht. Wir enthalten uns.*

Michael Schmid (AL): *Ich muss präzisieren: Strassen sind nicht nur Fahrbahnen für Autos. Angesichts der Verhältnisse in der Stadt kann ich Ihnen diese Verwechslung verzeihen. Es gibt bei den aufgezählten Beispielen auch Hauptverkehrsachsen. Sie sind aber in der Begründung aufgezählt; der Stadtrat kann also auch andere Orte überprüfen, wo die Einrichtung einer Fussgängerzone sinnvoller ist.*

Das Postulat wird mit 63 gegen 37 Stimmen (bei 15 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat